

8. Internationales Bildhauersymposium

11. September – 18. September 2022

Bereits im Jahre 2005 hat die Stadt Bad Berka ein sehr erfolgreiches 1. Bildhauersymposium zum 150. Geburtstag des zu Lebzeiten sehr bekannten Bildhauers und Bad Berkaer Ehrenbürgers Prof. Adolf Brütt für Steinmetzgesellinnen/en veranstaltet. Viele regionale, nationale und internationale Künstler/innen beteiligten sich mit unterschiedlichen Arbeiten in den letzten sechs Symposien in der Werkstatt unterm freien Himmel. Die entstandenen Kunstwerke befinden sich heute im öffentlichen Raum der Kurstadt.

Zum nunmehr 8. Bildhauersymposium im September 2022 ist geplant zum Thema „**Dorfidylle**“ die Kunstwerke in den Ortsteilen Tiefengruben, München, Tannroda und Schoppendorf zu platzieren.

Im 8. internationalen Bildhauersymposium soll dieses Thema frei interpretiert und mit bildhauerischen Mittel Ausdruck finden um die Schönheit des Steines zu präsentieren.

Ihre Wettbewerbsunterlagen sind bis zum 22. August 2022 (Poststempel oder E-Mail) in der Stadtverwaltung Bad Berka, Tourist-Information, Am Markt 10, 99438 Bad Berka einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen sollten beinhalten: Ideenskizzen, Vita mit Foto und eine Präsentation von einigen Werken.

Nach der Jurysitzung zur Auswahl der Teilnehmer werden die ersten vier Auserwählten unverzüglich benachrichtigt.

Die Rücksendung der nicht ausgesuchten Arbeiten erfolgt nur auf Anforderung mit Rückporto.

Mit der Anmeldung erklärt sich der Einsender mit den aufgeführten Ausschreibungsrichtlinien einverstanden.

Als Bürgermeister der Stadt Bad Berka und Schirmherr des Bildhauersymposiums lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf Ihre Bewerbung.



Michael Jahn

Bürgermeister

Ausschreibungsrichtlinie

8. internationale Bildhauersymposium in Bad Berka

„Dorfidylle“

11. September – 18. September 2022

1. Anschrift des Veranstalters	Stadtverwaltung Bad Berka Am Markt 10 99438 Bad Berka tourismus@bad-berka.de www.bad-berka.de
2. Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen	22. August 2022
3. Bewerbungsunterlagen	Kurze Vita mit Foto Fotos von bisherigen Arbeiten Präsentationsvorschläge als Ideenskizze
4. Thema	„Dorfidylle“
5. Arbeitsmaterial	unbehauener Muschelkalk
6. Zeitraum	11. September - 18. September 2022
7. Teilnehmer	max. vier Steinmetzgesellen/innen bzw. Bildhauer
8. Veranstaltungsort	Bad Berka - Kurpark
9. Arbeitsmaterialien	Werkzeuge sind mitzubringen
10. Kost & Logis	wird zur Verfügung gestellt
11. Präsentation	in allen Medien
12. Honorar	Jeder Teilnehmer erhält für den Arbeitseinsatz 1000,00 €
13. Adolf-Brütt-Preis	1. Platz 300,00 € /netto 2. Platz 200,00 € /netto 3. Platz 100,00 € /netto
14. Rechtsanspruch	Die Skulpturen sind Eigentum der Stadt Bad Berka
15. Rahmenprogramm	11.09. Vernissage Besucher- und Künstlergespräche vor Ort 18.09. Finissage mit Auslobung des Adolf-Brütt-Preises 2022

Anmeldung zum Bildhauersymposium 2022

Name:

Vorname:

Anschrift/Hauptwohnsitz:

Staatsbürgerschaft:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

E-Mail-Adresse:

Sonstiges:

Nach der Jurysitzung zur Auswahl der Teilnehmer werden die ersten drei Auserwählten unverzüglich benachrichtigt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich verbindlich die Teilnahme am Bildhauersymposium 2022 in Bad Berka und bin mit den aufgeführten Ausschreibungsrichtlinien einverstanden.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift Teilnehmer

Geschichte Tannroda

Tannroda wurde 1115 als Rode in einer Urkunde des Abtes Burchard von St. Peter in Erfurt im Zusammenhang mit der Mönchsniederlassung München bei Berka genannt. Der Ort erschien später als Tannenrode, was sich von Rodung herleitet. Die Herren von Rode (Tannroda) bauten ihre Stammburg zu einer derart widerstandsfähigen Festung aus, dass es der mächtigen Handelsstadt Erfurt 1365 trotz zweimaliger Belagerung nicht gelang, sie einzunehmen. 1403 findet sich die erste Erwähnung als Stadt. 15 Jahre später fielen Burg und Stadt an das berühmte Geschlecht derer von Vitzthum, unter denen die Bürger schwere Zeiten erlebten. Apel Vitzthum der Ältere ging unter dem Namen "Thüringer Brandmeister" und sein Sohn, Apel Vitzthum der Jüngere, als "Raubritter" in die Geschichte ein. Ihm ist auch die Zerstörung der Burg durch die Erfurter in Verbindung mit Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar im Jahre 1465 anzulasten. Nur der mächtige Bergfried und verschiedene Mauerreste künden noch von der einst stolzen Festung.

Der sanierte Turm bietet heute einen herrlichen Rundblick in die Umgebung und in die liebevoll restaurierten historischen Gassen, Straßen und Plätze Tannrodas. Auch die im 16. und 17. Jahrhundert entstandenen Schlossbauten erstrahlen zum Teil in neuem Glanz. Ehemalige Stall- und Wirtschaftsgebäude beherbergen seit 1998 das "Thüringer Korbmachermuseum", das auf anschauliche Weise die Tradition des Korbmacherhandwerks vermittelt. Die Korbflechterei war bis Ende des 20.

Jahrhunderts ein wesentlicher Erwerbszweig in Tannroda. Außerdem befinden sich in diesem Museum eine Ausstellung zur Stadt- und Schlossgeschichte sowie jährlich neue thematische Sonderschauen.

Quelle: www.Bad-Berka.de

Geschichte Tiefengruben

Eines der schönsten und am besten erhaltenen Rundplatz-dörfer ist Tiefengruben. Nur 4 km von Bad Berka entfernt, holte sich der kleine Ort in den vergangenen Jahren mehrere Auszeichnungen im Landes- und Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden", 2001 sogar eine Goldmedaille. Aufgrund seiner besonderen Siedlungsform steht Tiefengruben seit 1976 unter Flächendenkmalschutz.

Der größte Teil der 1289 erstmals urkundlich erwähnten Ortslage setzt sich aus tortenstückähnlichen Grundstücken zusammen. Die Höfe gruppieren sich als Winkel- oder Dreiseithöfe radial um die Kirche und den Teich in der Dorfmitte. Den Hofraum schließt ein Ring aus Scheunen ab. Dahinter befinden sich die Gärten und Streuobstwiesen, die den Ort abrunden und harmonisch eingrünen. Auf dem Ringweg entlang der Streuobstwiesen vermittelt ein Lehrpfad viele interessante Informationen über diese schützenswerte Landschaft und die rund 90 einheimischen, teilweise sehr alten Obstsorten.

Quelle: www.Bad-Berka.de

Geschichte München

Der Bad Berkaer Ortsteil München wurde bereits 1836 in den Heimatverband Berka eingegliedert. Erste Erwähnung fand der 4 km von Bad Berka entfernte Ort 1115 als "ad monachos" (zu den Mönchen). Die erwähnte Mönchszelle gehörte ursprünglich zum Peterskloster in Erfurt und ging später an das Kloster in Berka über. Im 13. Jh. wurde München als wüst bezeichnet. Das später dort errichtete Gut kam 1608 in landesherrlichen Besitz. Anfang des 18. Jh. ließ Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar das Vorwerk München zu einem Jagdschloss ausbauen mit Wildgehege, Fasanerie und Lustgarten. Ab Mitte des 18. Jh. wurde Gut München verpachtet. Als Dorf München mit 1 Erblehngut, 18 Einwohnern und 4 Häusern fand es 1823 Erwähnung. Am 10. Oktober 1898 wurde auf dem Emskopf oberhalb von München die Sophienheilstätte für lungenkranke Männer eröffnet, bis 1994 eine Abteilung der Zentralklinik Bad Berka. Die sanierten früheren Gutsgebäude werden heute für Wohnzwecke und als Ausflugsgaststätte genutzt.

Quelle: www.Bad-Berka.de

Geschichte Schoppendorf

Ein liebenswerter Ort ist auch Schoppendorf, ebenfalls am Fuß des Hexenberges gelegen. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1337 in Verbindung mit dem Erfurter Ratsmann Heinrich von Schoppendorf. "Schoppen-" könnte aus dem althochdeutschen Wort für Schutzhütte/Schuppen" hergeleitet sein. Das Namensende "dorf" deutet auf fränkische Urbesiedlung hin. An den Waidanbau im 16. Jahrhundert erinnert noch heute der große Waidstein auf dem Dorfanger. Im 30jährigen Krieg wurde der Ort völlig zerstört. Doch die Schoppendorfer bauten Häuser und Kirche bald wieder auf. Heute ist Schoppendorf ein Ort, wo es sich - ebenso wie in Bergern - gut leben und feiern lässt.

Quelle: www.Bad-Berka.de